

Jägerschaft Fils e.V.



Schülerferienprogramm;

Diana schickte schöner Wetter für einen spannenden Tag im Jagdrevier

Hoffentlich passt das Wetter – das war unsere größte Sorge. Und am Tag der Veranstaltung (Donnerstag 04.08.2011) um 06.30 Uhr goss es in Strömen. Um 08.00 Uhr hellte es dann auf und rechtzeitig zum Start des Ferienprogramms um 09.00 Uhr zeigte sich die Sonne durch die Wolken: Jagdgöttin Diana hatte ein Einsehen und bescherte uns dann einen schönen sonnigen Tag für unser Schülerferienprogramm.

Trotz der zunächst schlechten Witterungsanzeichen kamen fast alle angemeldeten Kinder. Ausgestattet mit wetterfester und waldauglicher Kleidung wurden sie von Ihren Eltern um 09.00 Uhr zum Treffpunkt Parkplatz Eingang Heidental gebracht.

Und los ging's: die Kinder durften auf die Anhänger der bereitgestellten Jagdfahrzeuge klettern und schon startete der Ausflug ins Jagdrevier.

Hier wohnt der Dachs

Nach wenigen Minuten langsamer Fahrt kam der erste Halt und es folgte eine kleine Wanderung zu einer Dachsburg. „Die Dachse habe sich 20 Eingänge gebaut“ stellte eines der Kinder begeistert fest. An der Dachsburg wurden die Kinder dann über Lebenssaum, Verhalten und Nahrungsspektrum der Dachse informiert.

Dann ging es zurück zu den Fahrzeugen und es folgte eine Fahrt zum Einstand eines Rehbockes. „Schneller – schneller“ waren die Rufe von den Anhängern – die Kinder hatten richtig Spaß und wir passten auf, dass alle sitzen blieben und nicht auf den Anhängern übermütig wurden.

Im „Wohnzimmer“ eines Rehbocks

Dann waren wir an der zweiten Station angekommen: „Hier wohnt ein Rehbock, und der kennzeichnet sein Wohnzimmer (Territorium) durch das Fegen seines Gehörns an jungen Bäumen. Gleichzeitig markiert er mit seiner Duftdrüse die Bäume. So weiß gleich jeder andere Rehbock, dass dieses Wohnzimmer (Territorium) bereits bewohnt ist. Und der Platzbock verteidigt dieses unduldsam gegen andere Böcke“ erklärte Wolfgang Hauser den interessiert zuhörenden Kindern.

Zurück zu den Fahrzeugen, aufsteigen und weiterfahren zur nächsten Station.

An der Badewanne der Wildschweine

Jetzt musste man ganz leise sein. Wir machten einen kleinen Marsch zu eine Suhle, die sich die Wildschweine angelegt hatten. Auf dem Weg dahin waren Trittsiegel von Sauen zu sehen und die Suhle war frisch angenommen. An der Suhle ahmten wir mit

einem Wildlocker die Laute des Schwarzwildes nach, so dass die Kinder einen Eindruck hatten, wie es hier an der „Badewanne der Sauen“ zuingt.

Danach durchwanderten die Kinder in Gruppen vier Stationen, an denen sie weiteres Wissenswertes zum Thema Jagd und Natur erfuhren.

Die Arbeit unserer Jagdhunde

Wozu braucht man Jagdhunde, was müssen diese können? Mit Charlos und Odin waren zwei Vertreter – ein Bauhund und eine Bracke – für die Kindern „zum Anfassen“ dabei und es erfolgten kleine Demonstrationen zur Führung von Jagdhunden.

Wie verständigen sich Wildtiere, welche Bäume und Sträucher sind bei uns heimisch

Mit Wildlockern wurden die Laute unserer Wildtiere nachempfunden. Wir verständigen sich Rehe? Kitzfiep und Pia-Laute wurden auf Lockinstrumenten nachgeahmt. Auch Warnlaute und Gegrünze der Wildschweine waren zu hören. Greifvögel-Rufe, Kuckuck, Entengeschnatter und vieles mehr wurde vorgeführt und die Kinder sollten zuordnen, welche Tiere diese Laute von sich geben. Zudem wurden die heimischen Baum- und Sträucherarten erklärt und anhand von Zweigen gezeigt und zugeordnet.

Was hat ein Jäger alles dabei, wenn er ins Revier geht

Fernglas, Spektiv, Sitzstock, Jagd- oder Signalhorn, Ansitzoveral, Ansitzsack, Berggurt, Nachsuchen-Hundeleine, Warnweste und Warnmütze und was sich so alles im Jagdrucksack befindet wurde gezeigt und erklärt.

So ist der Blick von einem Hochsitz aus

Im Umfeld eines Hochsitzes versteckten wir mehrere Tierpräparate: Wildschwein-Keiler, -Frischling, Rehkitz, Dachs, Steinmarder, Fuchs und Großes Wiesel mussten mit dem Fernglas erspäht und erkannt werden.

Die Kinder waren dabei in Gruppen eingeteilt worden. Und im Anschluss an jede Station wurden Fragen zu den gezeigten und erzählten Dingen gestellt und mit Punkten bewertet. Die Gruppe mit den meisten Punkten erhielt einen Jägerbruch an die Mütze gesteckt. Sieger wurden „unsere Profis“ von den Landwirten aus dem Heidental. Die Kinder der Familien Baumeister und Thumm nahmen in den letzten beiden Jahren an den Schülerferienprogrammen der Jägerschaft Fils e.V. teil und haben dadurch bereits viel Wissen zum Thema Jagd angesammelt.

Nach so viel Bewegung und Arbeit waren alle hungrig und durstig. Schnell flackerte ein Lagerfeuer und die Kinder grillten rote Würste am Stecken. Zum Durstlöschen gab es Apfelschorle in Mengen.

Um 12.45 Uhr war es dann wieder soweit um in die Anhänger zu steigen und die Rückfahrt zum Treffpunkt am Heidental anzutreten. Zum Schluss erhielten alle teilnehmende Kinder als Erinnerung an einen sonnigen und schönen Tag im Jagdrevier eine Walwichtel- Urkunde“. Mit strahlenden Gesichter stiegen Sie in die Fahrzeuge ihrer Eltern: „Nächstes Jahr kommen wir wieder“.



Los geht's: Anhängerfahren macht richtig Spaß



Ist das Spannend: los geht die Wanderung zur Dachsburg



An der „Badewanne“ der Wildschweine (Suhle).



Frage-/Antwortspiel: Ich weiß es!